



Christliche Hospize Oberhausen

Für ein Leben und Sterben in Würde

Gemeinsam mit Pfarreien und Bistum übernehmen wir die Hospize von AMEOS. Christliche Trägerschaft wird damit sichergestellt.

Die neue gegründete „Christliche Hospize Oberhausen gGmbH“ übernimmt zum 1. Mai die katholischen Hospizdienste von der Klinikgruppe AMEOS. Gesellschafter sind der Caritasverband als Mehrheitsgesellschafter, die vier Oberhausener Pfarreien sowie die Beteiligungsgesellschaft des Bistums Essen mbH (BBE). Die neue Gesellschaft übernimmt die Gesamtverantwortung für das stationäre Hospiz „St. Vinzenz Pallotti“, den ambulanten Hospizdienst sowie das „Möwennest“ (ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst). Alle drei wurden seinerzeit vom Katholischen Klinikum Oberhausen (KKO) getragen. Nach dessen Insolvenz und der darauffolgenden Übernahme durch AMEOS wurden sie zunächst vom neuen Besitzer weiter betrieben.

„Mit der Übernahme durch unsere neue Gesellschaft ist es gelungen, die Hospizarbeit in Oberhausen wieder in eine katholische Trägerschaft zurückzuholen“, freut sich Caritasdirektor Michael Kreuzfelder. Zudem sei dies ein starkes und gemeinsames Signal gegen aktive Sterbehilfe und für das menschliche Leben. „Die Hospizbewegung in Oberhausen ist von je her ökumenisch und bürgerschaftlich geprägt. Sie wird von vielen Ehrenamtlichen getragen. Als Caritas möchten wir diesem wichtigen Engagement für Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein Dach bieten, unter dem sich zukünftig möglichst noch weitere Partner zusammenschließen“. Das biete die Chance, die Hospizarbeit in Oberhausen auf einer breiten gesellschaftlichen Basis weiter zu entwickeln. Aus diesem Grunde habe man den ökumenisch getragenen „Ambulanten Hospizverein Oberhausen“ und die Evangelische Kirche eingeladen, Teil der neuen Gesellschaft zu werden.

Für die Nutzerinnen und Nutzer der Hospizdienste ändert sich durch den neuen Träger nichts. Ansprechpersonen und Angebote bleiben unverändert. Die Beschäftigten aus den entsprechenden Bereichen werden übernommen. „Die Kontinuität in der inhaltlichen Arbeit, von christlichen Werten ist für uns wichtig“, betont Michael Kreuzfelder.

caritas.intern





Die zukünftige Anlaufstelle für Hospizarbeit an der Osterfelder Vikarierstraße.

In einem neuen Zentrum an der Osterfelder Vikarierstraße werden zudem künftig alle ambulanten Angebote gebündelt. Das Gebäude der Pfarrei St. Pankratius wird derzeit mit großem Engagement von „Oberhausen hilft“ umgebaut. Hier sollen künftig die Gesellschaft, die ambulanten Angebote und eine neu gegründete Hospiz- und Palliativakademie Platz finden. Der Theologe Paul Hüster, bisher Leiter des stationären Hospizes St. Vincenz Pallotti, übernimmt in der neuen Gesellschaft die Leitung aller Hospizdienste. Derzeit begleiten 35 Hauptberufliche sowie 105 Ehrenamtliche jährlich rund 230 Schwerkranke und Sterbende sowie rund 480 Angehörige. Gefördert wird die Arbeit durch den „Förderverein St. Vincenz Pallotti“ unter dem Vorsitz von Wilfried Lanfermann. Als Vertreter des Mehrheitsgesellschafters ist Walter Paßgang Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Geschäftsführer sind Detlef Nitsch und Michael Kreuzfelder.

Weitere Infos unter: <https://www.christlichehospize-oberhausen.de/>